

EICH | Die FDP-Kandidierenden im Gespräch mit der Bevölkerung Auf unterhaltsame Art vorgestellt

Am Montag der Vorwoche fand in Eich ein Anlass der FDP. Die Liberalen Wahlkreis Sursee mit den FDP-Kandidierenden für die nationalen Wahlen und rund 80 Besuchern statt. Dabei stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten in lockerer Atmosphäre vor.

Die FDP Luzern tritt mit Ständerat Damian Müller (Hitzkirch) und 26 Kandidatinnen und Kandidaten auf drei Nationalratslisten zu den nationalen Wahlen im Herbst 2019 an. Um die Kandidierenden in allen Regionen des Kantons bekannt zu machen, führt die FDP in allen sechs Wahlkreisen Wahlkampfveranstaltungen durch. Dabei konnte die Parteibasis in einer Umfrage im Mai abstimmen, an welchen Orten in den Wahlkreisen die Veranstaltungen stattfinden sollen. Im Wahlkreis Sursee wurde der Platz in Eich am See ausgewählt. So fanden sich am 1. Juli rund 80 interessierte Besucher beim Seehotel Sonne in Eich ein, um die FDP-Kandidierenden kennenzulernen.

In seiner Begrüssung zeigte sich Kantonalparteipräsident Markus Zenklusen stolz auf das breite Kandidierendenfeld und insbesondere auf

den hohen Anteil Frauen und Jugendlicher: «Wir treten mit 15 Frauen und elf Männern aus allen Teilen des Kantons, aller Generationen und verschiedener Berufsgruppen an.» Nach einer kurzen Begrüssung von Stefan Dettwiler, Präsident der Ortspartei Eich, übernahm Moderator Oliver Kuhn das Wort und stellte in drei Blöcken die anwesenden Kandidierenden vor.

Anhand von drei Fragen, welche die Kandidierenden ihm vorab beantwortet hatten, kam Oliver Kuhn mit den Kandidierenden ins Gespräch. So wollte er von den Kandidierenden wissen, auf welchen Gegenstand sie nicht verzichten können, welches Ziel sie noch erreichen wollen und welche Fähigkeit sie gerne besitzen würden. Angereichert wurden die Gespräche mit Fragen zu den politischen Schwerpunkten und Absichten. So konnten sich die 15 anwesenden Kandidierenden auf unterhaltsame Weise den Besuchern vorstellen. Anschliessend nutzten die Besucher während dem Apéro die Gelegenheit, die FDP-Kandidierenden in gemütlicher Atmosphäre näher kennenzulernen. **MGT**



Die Kandidierenden aus dem Wahlkreis Sursee (v.l.): Priska Hafner (Grosswangen), Albert Vitali (Oberkirch) und Rosy Schmid (Hildisrieden). **ZVG**

SURSEE | Der Stadtrat führte die Sommerklausur 2019 durch Verschiedenes wurde diskutiert

Der Surseer Stadtrat tagte anlässlich seiner Sommerklausur am 25. und 26. Juni im Sonne Seehotel in Eich. Dabei diskutierte er über die Gemeindestrategie, die Finanzstrategie und das Sonnengärtli. Am ersten Tag der Klausur führte der Stadtrat mit einer Delegation der Geschäftsleitung zusammen einen Entwicklungsworkshop zur Gemeindestrategie durch. Dabei prüfte er den Zwischenstand, nahm Korrekturen und Präzisierungen vor und diskutierte zentrale Entwicklungsthemen. Nach den Sommerferien wird er die Gemeindestrategie den Workshopteilnehmenden vorstellen.

Vor zweieinhalb Jahren hatte der Stadtrat die Finanzstrategie mit ent-

sprechenden Massnahmen verabschiedet. Darin setzte er sich zum Ziel, das strukturelle Defizit zu eliminieren und finanziellen Spielraum zu schaffen. Am zweiten Tag der Klausur beleuchtete der Stadtrat die aktuellen Rahmenbedingungen, zog ein Fazit über die Wirkung der Strategie und justierte sie mit einem Blick in die Zukunft.

Der Stadtrat möchte zudem das Sonnengärtli neu gestalten und die Nutzung festlegen. Er wird ein Nutzungskonzept ausarbeiten und auf Grundlage des Pflichtenhefts massvolle bauliche Anpassungen unter Beibehaltung der bestehenden Trafostation prüfen. **PD**

TRIENGEN | Abendliche Alphornklänge im Betagtenzentrum Lindenrain Heimatgefühle ausgelöst

Im Rahmen des traditionellen Abendkränzlis durften die Bewohner des Betagtenzentrums Lindenrain in Triengen am vorletzten Montag ein ganz besonderes Konzert erleben. Die Alphornfreunde Surental traten mit ihren Hörnern auf. Franz Nick aus Triengen begrüßte die Bewohner recht herzlich im Namen der Alphornfreunde.

Den musikalischen Auftakt bildete das Lied «Wegkreuz», gefolgt von vielen bekannten Alphornliedern. Die

fantastischen Klänge gaben den Bewohnern Heimatgefühl: Schweizer Tradition, verbunden mit vielen Erinnerungen. So hatten die Bewohner am Montagabend eine kleine Auszeit vom Alltag. Mit tosendem Applaus und einem feinen Apéro wurden die Alphornfreunde Surental von der Zentrumsleiterin Silvia Schaller-Bass und der Leiterin Aktivierung Jacqueline Troxler schliesslich verdankt und verabschiedet. **SSB**



Die Alphornfreunde Surental sorgten für eine kleine Auszeit vom Alltag. **ZVG**

BÜRON | Im Rahmen des Fairness Awards der Schule bekamen acht Schüler einen Pokal überreicht Glücksmaschine war gut gefüllt

Die Schule Büron hat im Zusammenhang mit ihrem Zweijahresmotto «Sorg ha – zo mehr, zo der – zo öis» einen Fairness Award lanciert, der dem Teilbereich «Sorg ha zo öis» Rechnung tragen soll. Am Ende des Schuljahres fand die Feier bereits zum zweiten Mal statt. Acht Siegerinnen und Sieger wurden wiederum ausgelost und durften den golden-glänzenden Pokal für ein Semester mit nach Hause nehmen.

Das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft fordert von jedem einzelnen, dass er die abgemachten Regeln einhält. Das ist wichtig für ein gutes Gelingen und für ein angenehmes Schulklima. Solche Regeln wurden klassenweise im Januar 2019 in den Stufen erarbeitet, besprochen und fixiert. Diese Regeln waren somit die Kriterien, die es zu erfüllen galt, um überhaupt als «Los» in die Glücksmaschine zu kommen.

Auch im zweiten Semester konnte die Glücksmaschine mit vielen Losen gefüllt werden. Schulleiter Beat Stirnimann konnte allen anwesenden Schülerinnen und Schülern ein grosses Kompliment machen und wies gleichzeitig darauf hin, dass leider nur acht Kinder einen Pokal mit nach Hause nehmen können. Dennoch sei es wichtig, dass alle mitmachen getreu dem Motto «Sorg ha zo öis». Mit Spannung erwarteten nun alle Primar-



Die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner des Fairness Awards vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mit ihren goldenen Pokalen. Zwei Kinder nahmen die Pokale stellvertretend entgegen. **ZVG**

schulkindern die Auslosung, welche im Freien und unter schattenspendenden Bäumen beim Schulhaus Burg stattfand. Dorothea Risi amtierte als Glücksfee und zog die Lose folgender Schulkinder: Miro und Orsela, Kindergarten; Cornel und Carina, 1./2. Klasse; Nico und Luana, 3./4. Klasse; Luis und Lorena, 5./6. Klasse.

Unter grossem Applaus und mit

Gratulationsworten des Schulleiters durften die Kinder ihren Preis entgegennehmen. Sie werden diesem bis im Dezember 2019 einen Ehrenplatz zuhause zuteilen. Schon nach den Sommerferien startet die dritte Ausgabe des Fairness Awards, wobei sich die noch abzumachenden Regeln vermehrt auf den Aspekt der Sorge zur Umwelt ausrichten werden. **BS**

WAUWIL | Grosse Fledermausvielfalt und vier neue Fledermausarten im Wauwilermoos nachgewiesen

Überraschend grosse Vielfalt

Ein Projekt der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) weist im Wauwilermoos eine überraschend grosse Vielfalt an Fledermausarten nach. Mit Rufaufzeichnungsgeräten und Stimmanalyse-Software konnten 55000 Fledermausrufsequenzen aufgezeichnet und mindestens zwölf Fledermausarten nachgewiesen werden. Verglichen mit ähnlichen Gebieten in der Schweiz entspricht dies einer grossen Fledermausvielfalt. Rund ein Drittel stammt von gefährdeten Fledermausarten.

Für die Region wurden ausserdem vier neue Arten nachgewiesen: die Mückenfledermaus, die Mopsfledermaus, die Nordfledermaus und die Alpenfledermaus. Für die Alpenfledermaus stellt dies sogar den Erstnachweis ausserhalb des Voralpengebietes dar. Mit 30 Arten sind Fledermäuse eine der grössten Artengruppen der Säugetiere in der Schweiz. Die verborgene Lebensweise der nachtaktiven Tiere ist mit ein Grund dafür, dass Vorkommen und Verbreitung weniger gut bekannt sind. Im Gebiet des Kantons Luzern sind bisher 18 Arten bekannt.

Mit Frequenzmuster der Ultraschallrufe

die Fledermausart bestimmen

Fliegende Fledermäuse senden permanent Ultraschallrufe aus, um sich anhand der Echos zu orientieren. «Fledermäuse sehen mit den Ohren», ist ein viel benutztes Bild für diese Sinnesleistung. Ihre Rufe sind für den Menschen faktisch nicht hörbar. Sogenannte Batlogger, Ultraschallaufnahmegeräte mit Mikrophon, zeichnen die Fledermausrufe auf und machen sie hörbar. Anhand der Frequenzmuster lassen sich die Rufe einer Art zuweisen. An insgesamt 60 Standorten im Wauwilermoos entstanden Aufnahmen. Die computerunterstützte Auswertung der aufgezeichneten Rufse-



Die Mückenfledermaus ist eine der vier Fledermausarten, welche im Wauwilermoos nachgewiesen werden konnten. **MONIKA LACHAT**

quenzen führten Fledermausexperten aus.

Die Wauwilerebene als wichtiger Lebensraum

Die Wauwilerebene mit dem Wasser- und Zugvogelreservat Wauwilermoos ist damit ein wichtiger Lebensraum für Fledermäuse, insbesondere auch für mehrere seltene Fledermausarten. Der Schutz der Fledermäuse ist komplex. Es braucht die Erhaltung von geeigneten Überwinterungsorten, guten Tages-Quartieren, Flugkorridoren zu den Nahrungsgebieten und den beute-, sprich insektenreichen, Jagdgebieten. So stellt beispielsweise die Ron mit ihrem Ufergehölz einen wichtigen Flugkorridor für viele Fledermausarten dar. Solche Leitstrukturen

braucht es in der Landschaft, damit Tagesquartier und Jagdgebiet miteinander vernetzt sind. Die Flugkorridore müssen in der Nacht dunkel sein. Die aktuelle Forschung zeigt immer deutlicher die Auswirkungen der Lichtverschmutzung auf Fledermäuse und dementsprechend die Bedeutung von Dunkelkorridoren.

Die Nahrung der heimischen Fledermäuse besteht hauptsächlich aus Insekten. Durch den Rückgang der Insekten sind folglich auch die Fledermäuse betroffen. Im mit Feuchtfächen und Hecken reich strukturierten Kerngebiet des Wasser- und Zugvogelreservats Wauwilermoos besteht aber ein vergleichsweise reiches Insekten- und damit Nahrungsangebot für Fledermäuse. **PD**

SCHLIERBACH | Am Wochenende wurde beim «Grömpu- und Dorfturnier gespielt und gefeiert

Das kleine Feine im Weierbach bei Schlierbach

Am vergangenen Wochenende fand das 52. «Grömpu»-Turnier und 28. Dorfturnier im Weierbach bei Schlierbach statt. Gespielt respektive Spiele geschaut wurde fast rund um die Uhr: Am Samstag um 12.15 Uhr starteten die Kategorien Sie+Er, Junioren, Senioren und Vereine, ab 18 Uhr fand dann

das Dorfturnier statt, am Sonntag war wieder «Grömpu» angesagt. Trotz dem wechselhaften Wetter kamen zahlreiche Zuschauer und konnten auf dem «Wembleyrasen» hohe Fussballkunst sehen. Auch neben dem Feld war für Unterhaltung gesorgt. Mit dem Biergarten und Schopf konnte

mit Speis und Trank für das leibliche Wohl gesorgt werden. Ein Höhepunkt des Abends war die Band «Brass im Mass», welche für gute und stimmungsvolle Unterhaltung sorgte. Am späteren Abend ging dann das Fest in der bekannten Tippi-Bar weiter bis in die frühen Morgenstunden. **MGT**